

# Ammenmärchen – Antimärchen: Büchner und Dürrenmatt

Das Original: Georg Büchner<sup>1</sup>, «*Grossmutter, erzähl!*»

DRITTES KIND. Grossmutter, erzähl!

GROSSMUTTER. Kommt, ihr kleinen Krabben! – Es war einmal ein arm Kind und hatt kein Vater und keine Mutter, war alles tot, und war niemand mehr auf der Welt. Alles tot, und es is hingegan- gen und hat gesucht Tag und Nacht. Und weil auf der Erde niemand mehr war, wollt's in den Himmel gehn, und der Mond guckt es so freundlich an; und wie es endlich zum Mond kam, war's ein Stück faul Holz. Und da is es zur Sonn gangen, und wie es zur Sonn kam, waren's kleine goldne Mücken, die waren angesteckt, wie der Neuntöter<sup>2</sup> sie auf die Schlehen steckt. Und wie's wieder auf die Erde wollt, war die Erde ein umgestürzter Hafen. Und es war ganz allein. Und da hat sich's hingesetzt und geweint, und da sitzt es noch und is ganz allein.

aus «*Woyzeck*» (entstanden 1836f.)

Das Echo: Friedrich Dürrenmatt<sup>3</sup> , «*Weihnacht*» (1942)

«Ich begann Erzählungen zu schreiben, die erste, «Weihnacht», am Heiligen Abend 1942. Ich war am Morgen bei trübem, nasskaltem Wetter zufällig auf den Gedenkstein Büchners gestossen und schrieb danach die wenigen Sätze der Erzählung in einem Kaffee im Niederdorf ohne zu stocken in ein Notizbuch. Dann fuhr ich nach Bern zum Weihnachtsfest.»<sup>4</sup>

Weihnacht

Es war Weihnacht. Ich ging über die weite Ebene. Der Schnee war wie Glas. Es war kalt. Die Luft war tot. Keine Bewegung, kein Ton. Der Horizont war rund. Der Himmel schwarz. Die Sterne ge- storben. Der Mond gestern zu Grabe getragen. Die Sonne nicht aufgegangen. Ich schrie. Ich hörte mich nicht. Ich schrie wieder. Ich sah einen Körper auf dem Schnee liegen. Es war das Christkind. Die Glieder weiss und starr. Der Heiligenschein eine gelbe gefrorene Scheibe. Ich nahm das Kind in die Hände. Ich bewegte seine Arme auf und ab. Ich öffnete seine Lider. Es hatte keine Augen. Ich hatte Hunger. Ich ass den Heiligenschein. Er schmeckte wie altes Brot. Ich biss ihm den Kopf ab. Altes Marzipan. Ich ging weiter.

---

<sup>1</sup> Georg Büchner: geb. 17. 10. 1813 in Godelau bei Darmstadt. Ab dem 24. Okt. 1836 wohnte Büchner als Asylant in der Zürcher Spiegelgasse Nr. 12. Am 26. Nov. erhielt er eine vorläufige Aufenthaltsgenehmigung für 6 Monate. Nach einer Typhusinfektion stirbt er am 19. Feb. 1837.

<sup>2</sup> Neuntöter oder braunrückiger Würger: Die Würger sind kräftige Singvögel mit rund 75 Arten. Ihre Nahrung besteht aus Insekten, Jungvögeln und Kleinsäugern. Die Beute wird oft im Übermass geschlagen und der nicht gleich verzehrte Rest auf die Dornen einzeln stehender Büsche gespiesst.

<sup>3</sup> Friedrich Dürrenmatt: 5. 1. 1921 –14. 12. 1990

<sup>4</sup> aus: Dürrenmatt, *Stoffe I-III*, S. 311.

Friedrich Dürrenmatt, «*Weihnacht*»

«Ich begann Erzählungen zu schreiben, die erste, «*Weihnacht*», am Heiligen Abend 1942. Ich war am Morgen bei trübem, nasskaltem Wetter zufällig auf den Gedenkstein Büchners gestossen und schrieb danach die wenigen Sätze der Erzählung in einem Kaffee im Niederdorf ohne zu stocken in ein Notizbuch. Dann fuhr ich nach Bern zum Weihnachtsfest.»<sup>5</sup>

### *Weihnacht*

Es war Weihnacht. Ich ging über die weite Ebene. Der Schnee war wie Glas. Es war kalt. Die Luft war tot. Keine Bewegung, kein Ton. Der Horizont war rund. Der Himmel schwarz. Die Sterne gestorben. Der Mond gestern zu Grabe getragen. Die Sonne nicht aufgegangen. Ich schrie. Ich hörte mich nicht. Ich schrie wieder. Ich sah einen Körper auf dem Schnee liegen. Es war das Christkind. Die Glieder weiss und starr. Der Heiligenschein eine gelbe gefrorene Scheibe. Ich nahm das Kind in die Hände. Ich bewegte seine Arme auf und ab. Ich öffnete seine Lider. Es hatte keine Augen. Ich hatte Hunger. Ich ass den Heiligenschein. Er schmeckte wie altes Brot. Ich biss ihm den Kopf ab. Altes Marzipan. Ich ging weiter.

---

<sup>5</sup>

aus: Dürrenmatt, *Stoffe I-III*, S. 311.